

Brühler Zeitung

Ältestes Tageblatt für das linksrheinische Gebiet zwischen Köln und Bonn
Organ für amtliche Anzeigen des
obengenannten Bezirks

Abonnementspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 50 Pfennig
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mark.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung :: Fernruf 108.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 • Geschäftsstelle: Schützenstraße 39

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfennig,
im Reklamenteil 40 Pfennig.
Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanz-Anzeigen 20 Pfennig.

Nr. 13.

Dienstag, den 18. Januar 1916.

19. Jahrgang.

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 17. Jan. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

In der Stadt Lens wurden durch das feindliche Artilleriefeuer 16 Bewohner getötet und verwundet.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Schneestürme behinderten auf dem größten Teile der Front die Gefechtsfähigkeit. Es fanden nur an einzelnen Stellen Patrouillenkämpfe statt.

Balkan-Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

Oberste Seeresleitung.

Der Wiener amtliche Bericht.

Wien, 17. Jan.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die an der bessarabischen und ostgalizischen Front angeordneten russischen Armeen haben auch gestern eine Wiederholung ihrer Angriffe unterlassen. Es herrschte im allgemeinen Ruhe. Nur im Raume östlich von Raranceze vertrieben unsere Truppen unter heftigen Kämpfen den Feind aus einer vorgeschobenen Stellung, schütteten seine Gräben zu und spannten Drahthindernisse aus. Im Bereiche der Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand wurden drei russische Vorstöße gegen unsere Feldwachenslinien abgewiesen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Gefechtskämpfe an einzelnen Punkten der fästischen und der Tiroler Front dauern fort. Der Rücken von Slavija wurde von unseren Truppen des dorthin vereinigten feindlichen Artilleriefeuers geräumt. Im Görzischen zwangen unsere Flieger mehrlastige Fesselballons zum Niedergehen und bewarindliche Lager mit Bomben.

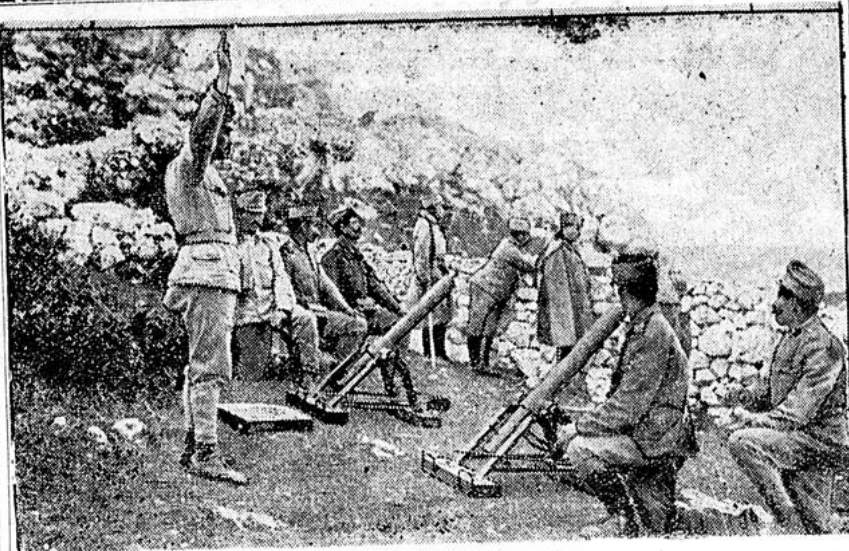
Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der König von Montenegro und die montenegrinische Regierung haben am 13. Januar um Einstellung der Feindseligkeiten und Beginn der Friedensverhandlungen gebeten. Wir antworteten, daß dieser Bitte nur nach bedingungsloser Waffenstreckung des montenegrinischen Heeres entsprochen werden könne. Die montenegrinische Regierung hat gestern die von uns gestellte Forderung bedingungsloser Waffenstreckung angenommen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Eine Mitteilung des ungarischen Ministerpräsidenten.

Budapest, 17. Jan. Im Abgeordnetenhaus erhob sich nun, der Annahme eines Paragraphen der Vorlage betreffend die Zentralisierung der Ministerpräsidentschaft.



Vom montenegrinischen Kriegsschauplatz.

Unser Bild zeigt eine österreichische Minenwerfer-Abteilung in Tätigkeit.

Montenegro um die Einleitung von Friedensverhandlungen gebeten haben. (Große Bewegung.) Als Antwort darauf haben wir als Vorbedingung von Friedensverhandlungen die unbedingte Waffenstreckung verlangt. (Eisenrufe.) Eben jetzt erhalte ich die Nachricht, daß Montenegro die unbedingte Waffenstreckung der Legation angenommen hat. (Lang anhaltender Beifall und Eisenrufe im ganzen Hause.) Infolgedessen werden nach Durchführung der Kapitulation die Friedensverhandlungen beginnen können. (Eisenrufe.) Ohne die Bedeutung dieses Ereignisses zu überschätzen, glaube ich es jedenfalls als wichtiges und erfreuliches Ereignis bezeichnen zu können, in welchem die Monarchie und die ungarische Nation die erste Frucht ihres bisherigen Aushaltens und ihres Heldennutes ernten. (Lang anhaltender Beifall. Eisenrufe im ganzen Hause. Die Sitzung wurde auf fünf Minuten unterbrochen.)

Der türkische amtliche Bericht.

Konstantinopel, 17. Jan. Das Hauptquartier meldet: An der Front hält der aussehende Artilleriekampf bei Kut el Amara an. An der Kaukasusfront setzte der Feind auch gestern seine Angriffe gegen unsere Stellungen nördlich und südlich des Arasflusses fort. In diesem Abschnitt mußten unsere Truppen, die seit einer Woche die beträchtlichen Kräfte des feindlichen Flügels in der Nähe des Tales festhielten, aus ihren vorgeschobenen Stellungen um einige Kilometer zurückgehen. Südlich vom Aras brachten wir dem Feinde in Nahkämpfen in den vorgeschobenen Stellungen große Verluste bei und erbeuteten eine Menge Waffen. Von den Dardanellen ist nichts zu melden.

Böhen und Galizien.

Die Not hat die englischen Staatsmänner dazu getrie-

ben, ihre überragenden Leistungen im Kriege nicht mehr zu leugnen sind, weiß man kein anderes Mittel, als den Teufel mit Belzebub auszutreiben. Ein erheblicher Teil des englischen Volkes lehnt sich gegen diesen Notbehelf auf und verlangt zum mindesten, daß er nicht länger als für die Zeit der Not gelten dürfe. Auch den Anhängern des Dienstzwanges kommt es vor allem darauf an, durch mechanische Erhöhung der Zahl der Rekruten die gegenwärtige Gefahr für das britische Reich zu überwinden. Von dem Geist, der das deutsche System erfüllt, und dem es seine Leistungen verdankt, findet sich in den englischen Wehrpflichtdebatten keine Spur. Man greift zum staatlichen Zwang, um die nötige Anzahl von Soldaten auf die Beine zu bringen, etwa wie man Zoll- und andere Maßregeln ergreift, um einem Notstand abzuwehren, der durch Mangel an Getreide oder anderen Stoffen des notwendigen Bedarfs droht. Ist die Not vorüber, so kehrt man zum alten Zustand zurück.

Die deutsche Wehrpflicht ist von Anfang an eine moralische Einrichtung gewesen. Die Begründer des preussischen Seerwesens waren Anhänger der Kantischen Philosophie. Das ist kürzlich wieder von dem früheren Marburger Philosophieprofessor Hermann Cohen in einem Aufsatz der Demokratischen Frankfurter Zeitung unter Berufung auf die Gedankenwelt der Begründer des stehenden Heeres, Boyen, Clausewitz, Scharnhorst und Gneisenau, klar dargelegt worden. Hermann von Boyen hat den Dienstzwang aus dem Sittengesetz hergeleitet. Ihm war die allgemeine Wehrpflicht ein sozialer Reformgedanke, der dem Adel und dem Besitz seine Vorrechte nahm und das allgemeine Recht am Staat für alle Bürger vorbereitete. Von ihm rührt das Wort her: „Ein Bataillon guter Menschen nützt mehr als ein Regiment schlechtwilleter Rekruten.“ Beinahe noch schärfer treten ideale Gedanken in den Worten des Generals von Clausewitz hervor.

Welcher Abgrund einer geschichtlichen Fälschung, sagt Cohen, tut sich sonach in dem Urteil auf, welches diesen ide-

Die Mehrpflicht in englischer Nachahmung ist ein ganz anderes Ding, **Freiheit auf Ordnung** gebaut, ist nicht des preußischen Thronrede vom 19. Januar 1916 das Kennzeichen anderer inneren Zustände, **mehrfache Pflicht auf Verlegenheit** gebaut bildet den Inhalt der Debatten in England. Was sich in einem Jahrhundert eingelebt hat, läßt sich in ein paar Kriegsjahren nicht nachmachen, und die Regimenter fallenstiller Rekruten können uns nicht sprechen. *****

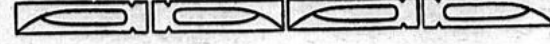
Amsterdam, 17. Jan. Das Neuterliche Bureau verbreitet in London folgende Meldung aus Nikben: Wie verlautet, hat Montenegro mit Oesterreich-Ungarn einen Waffenstillstand geschlossen.

Wien, 17. Jan. Montenegro's Waffenstreckung wurde hier mit großem Jubel begrüßt. Allgemein, sogar in amtlichen Kreisen, war man auf ein so schnelles Ende des montenegrinischen Widerstandes nicht gefaßt, da man bisher erlebt hatte, daß alle ähnlich niedergeworfenen Theilhaber des Vierverbandes frühzeitig durch England weiser im Kriegszustande festgehalten werden. Und so größer ist die Befriedigung über die rückhaltlose Anerkennung dieses, wenn auch kleinften Gegners, daß sein Widerstand fortan zwecklos sei. Man sieht darin ein erstes Anzeichen von beginnender Erkenntnis innerhalb des Vierverbandes, daß die Sache des Vierverbandes verloren und der Sieg dem Vierbunde sicher ist. Diese symptomatische Bedeutung des nicht übermäßig bedeutenden Ereignisses wird allgemein hervorgehoben. König Nikola, der einzige Freund des mächtigsten Zaren und Schwiegervater des Königs von Italien, hält sich für ausgeschlossen, daß ihm diese Herrscher zweier großer Reiche, die noch immer Siegesgewißheit voraussetzen persuchten, noch helfen können und freudt deshalb bedingungslos die Waffen, deren tapferere Führung im Dienste jener Reiche einen hellen Lohn von deren Seite verdient hätte. Das Gebände des Vierverbandes beginnt zu zerbröckeln. Und die übrige Welt wird dieses Ereignis seine Wirkung ausüben.

17. Jan. Die Abendblätter veröffentlichten die Nachricht von der Kapitulation Montenegros ohne Besprechungen. Nur die Neue Freie Presse bemerkt: Die Waffenstreckung der montenegrinischen Streitkräfte ist eine der schlimmsten Niederlagen der Entente, ein Schlag gegen ihr politisches und militärisches Ansehen und, wie Graf Tisza mit Recht sagte, ein Erfolg unserer Armee in der Front und unserer Ausdauer im Hinterlande.

Peking, 16. Jan. Von informierter Seite wird mitgeteilt: Die Zivil- und Militär-Gouverneure der Provinz Yunnan: Tan Chi Dao und Yen Ho Cheng, die seinezeit die monarchistische Bewegung eifrig unterstützten, und die Präsidenten wiederholt telegraphisch ersucht haben, den Thron zu bestiegen, haben seit der Rückkehr des Generals Tai Naus aus Japan plötzlich ihre ursprüngliche Gesinnung geändert und sich gegen die monarchische Regierungsform gewandt, unter dem Vorwande, es sei zu befürchten, daß durch die Regierungsform die Nationalwürde und Hoheitsrechte Chinas wegen der abratenden Haltung gewisser Mächte leiden könne.

Infolgedessen sind die beiden ihres Amtes enthoben worden. Der General Tsao Kuen wurde beauftragt, die ersten Strafzug gegen sie zu führen. Es ist jetzt festgestellt worden, daß Dunnan infolge des Mangels an notwendigen Mitteln die Auffstands-Bewegung nicht fortsetzen kann. Die Bewegung ist augenblicks ausgefallen und



mit seinem Stabe... Führer... der... siegreiche
Truppen gegen Montenegro.

Telegraphen-Briefe: Briefe Zeitung: Fernruf 108.

der Provinz wird die Zufuhr von der Außenwelt abgeschnitten. Jeder Widerstand ist unmöglich. Alle anderen Provinzen bleiben ruhig.

Athen, 17. Jan. Offiziös wird bestätigt, daß der österreichisch-ungarische Konsul und der Vertreter des Österreichisch-ungarischen Clabs in Korfu verhaftet wurden. Der Präses des österreichisch-ungarischen Clabs in Korfu meldete der Regierung, daß ohne Erlaubnis der französischen Militärbehörden keine Schiffe in die Häfen von Korfu einfahren oder dieselbe verlassen dürften.

Saag, 17. Jan. Die Nieuwe Courant meldet aus London: Ein Telegramm aus Athen berichtet, daß seit einem Monat keine Dampfer oder Segelschiffe von Griechenland ausgefahren oder dort angekommen sind. Von mehreren hundert Schiffen, die ausgefahren sind, um Lebensmittel zu laden, ist man ohne Nachricht.

Bern, 17. Jan. Der Temps meldet aus Athen, daß die Aufsteigten außer der Struma noch 8 kleinere Brücken zwischen Boryn und Rindir gespannt haben. Man vermutet, daß ähnliche Vorkehrungsmaßregeln unverzüglich auch dem Meere nach Monastir getroffen werden würden.

Paris, 17. Jan. Der Temps meldet aus Athen: Der Polizeipräsident wurde abgesetzt. Zum Nachfolger ist Oberst Palamiro ernannt worden. Die französischen Behörden in Korfu ließen mehrere Personen wegen Spionage verhaften.

Quigno, 16. Jan. Aus Rom wird gemeldet: D
Agensia: Informatio, die halbamtliche Korrespondenz d
Vatikans, erklärt: Obgleich es wahr sei, daß der Sel
Stuhl keinerlei Schritte bei den Großmächten betref
des Friedensongreffes unternommen habe, so sei deshalb d
nicht gesagt, daß der Papst auf die Teilnahme am Fri
densongreß verzichte. Zutreffend sei lediglich, daß der V
tikan bisher keine Gelegenheit hatte, diese Frage mit d
Großmächten zu besprechen. Er habe aber nicht darauf v
achtet, dies morgen zu tun. Inzwischen bereite der Vat
kan den Boden für eine günstige Aufnahme des von ih
neulanten Vorgehens vor.

Berlin, 17. Jan. Der „Voss. Ztg.“ wird aus dem R. und A. Kriegspressequartier gemeldet: Wie es sich in den rüstigen Verlauten der Russen in den letzten Tagen erwarten ließ, ist auch ihr vierter, groß angelegter Durchbruchversuch rasch abgeklaut. Nachdem sich alle Vorstöße als vergeblich erwiesen hatten, beschränkte sich der Feind gestern auf Kanonaden. Gerade auf diesen letzten hatte die russische Heeresleitung so große Hoffnungen gesetzt. Die in den drei vorgegangenen Aktionen in außerordentlichem Maße vergrößerten, waren auf vollen Stößen

gebracht worden. Tagelang wurde Munition herbeigeschafft, um den Angriff so furchtbar wie nur möglich zu gestalten. Dennoch zerfiel jeder Sturm an der nicht zu brechenden Widerstandskraft der Soldaten des Generals Pfanner-Pallin. Trotz des kühnsten Armeebefehls, um jeden Preis durchzubrechen, konnten die Angreifer nicht um einen Schritt weiter. Ihre Gesamtverluste seit Weizsäcker beziffern sich wohl auf 7000 Mann.

Christiania, 16. Jan. Ein großer Brand hat in Bergen gewüthet. Eine Anzahl von Häuser sind bereits niedergebrannt; darunter das Telephoncentralamt, das Gebäude der Bergens Tidende, vier Hotels, drei Schulen. Das Postamt ist gerettet. Der Brand ist auf seinen Herd beschränkt worden. Die gesamte Ausdehnung des Brandes ist noch nicht bekannt. Von Steuanger geht eine Hülfsexpedition ab. Zwanzig Häuserviertel sind niedergebrannt, viele Tausende sind obdachlos.

Newyork, 15. Jan. Das amerikanische Unterseeboot E. 2 ist infolge einer Explosion auf der Brooklyn Werft gesunken. Zwanzig Personen wurden getötet. Nach einem späteren Telegramm wurden nur vier Mann getötet und 12 verunwet, darunter einige wahrscheinlich tödlich. Die Besatzung war eben damit beschäftigt, die elektrischen Aftmulatoren, mit denen das Unterseeboot ausgestattet worden war, zu laden als die Explosion statt fand. Nach einer anderen Version soll das Unglück durch eine Explosion von Wasserstoffgasen verurlicht worden sein.

Die Havel bei Spandau hat sich, für kurze Zeit wenigstens, in Zuckerwasser verwandelt. Zwei große Kastäpfe stießen so festig zusammen, daß der eine davon, dem Schiffs-eigner Kari Seidel gehörig, sank, und die ganze Ladung — nämlich 9000 Zentner Rohzucker, in den Strom fiel. Von dem kostbaren Süßstoff, den man anderwärts besser hätte gebrauchen können, war natürlich nichts mehr zu retten. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Amsterdam, 16. Jan. Die Ueberschwemmung in Nordholland nimmt einen immer größeren Umfang an. Große Distrikte werden von der Bevölkerung, die ihr Vieh und einen Teil ihrer Habseligkeiten mit sich führen, verlassen. Weiter wird gemeldet, Bahnen, Telegraphen und Telegraphenverbindungen sind in vielen Orten unterbrochen.

Amsterdam, 15. Jan. Auf der Insel Marken wurde infolge des Hochwassers und des herrschenden Sturmes die ganze Fischerflotte vernichtet. Aus verschiedenen Theilen des Ueberfluthungsgebiets wird berichtet, daß d

Wasser u
Strom r
nigin
lich, von
Bieherd
überzeug
wird. T
den Mo
ong, G
bar, bei
Gefend
Pächter
losen M
mäßigen
maßen
der Z
Zeit f
sen unte
wird es
nen W
landes
maßen
man er
Hauptes
konnte
zugrund
landwir
biete h
ter hem
gen he
N
Freitag
der S
Gret
Die el
Q
das W
rere D
viel E
Bedall
G
tag. ?
dem g
nigst
jissen
nächst
dürfen
Briust
Saus,
die li
der U
davor
er: du
den !
dem
er w
wedt
alles
ben,
ben g
stand
dungs
obach
groß
Gräfl
treff
feind
wolk
den
lang
das
und
fiare
so o
den
frau
tiefe
Reli
sen
—
ten
aus
zieh
ben
es,
sch
verl
von
sich
tich
her,
der
ter
erb
ab.
nur

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode und der Beerdigung meines lieben Mannes und unseres unvergesslichen, treusorgenden Vaters sprechen wir allen unsern herzlichsten und innigsten Dank aus.

Familie Joseph Fischer.

Brühl, im Januar 1916.

Bekanntmachung.

Da z. Bt. ausreichende Benzolmengen für die privaten Verbraucher zur Verfügung stehen, gestatte ich hiermit, für die in § 8 C der Bekanntmachung über die Verwendung von Benzol und Solventnaphtha sowie über die Höchstpreise für diese Stoffe vom 10. 8. 1915 vorgesehenen Zwecke bis auf weiteres ungemischtes Benzol in beliebiger Menge abzugeben.

Außerdem ist der Abgabe von Mischungen 70% Benzol und 30% Spiritus sowie 25% Benzol und 75% Spiritus auf Verlangen der Verbraucher nach wie vor zulässig.

Im übrigen bleibt meine Bekanntmachung vom 10. 8. 1915 in allen Teilen in Kraft.

Cöln, den 6. Januar 1916.

Der Gouverneur der Festung Cöln.
gez. v. Jastrów.
Generalleutnant.

Bekanntmachung

betreffend Hintertorn.

Der Beschluß der Reichsgetreidekasse, wonach jeder Kommunalverband an Hintertorn innerhalb seines Bezirks eine Höchstmenge bis zu 3 Prozent des Ernteertrages zur Verfertigung freigeben durfte, ist durch die Reichsgetreidekasse mit Wirkung vom 16. dieses Monats ab aufgehoben worden. Mit Bezug auf meine Bekanntmachung vom 9. September 1915 bringe ich dieses zur Kenntnis der Beteiligten.

Wie früher, müssen auch jetzt wieder die beim Dreschen und Reinigen abfallenden Mengen an zerklüfteten und verkümmerten Körnern usw. an den Kommunalverband abgeliefert werden. Es darf also den Landwirten kein Hintertorn mehr belassen werden.

Cöln, den 15. Januar 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses
des Kreises Cöln-Land:
Wintzen
Königlicher Landrat.

Bekanntmachung

betreffend die den Selbstversorgungsberechtigten Landwirten zustehenden Mengen an Brotgetreide und Mehl.

Mit Bezug auf die Kreisverordnungen vom 19. Juli 1915 und 11. September 1915 und im Anschluß an die Kreisverordnung vom 11. Januar 1916 betreffend die Aussonderung von Brotgetreide-Vorräten der zur Selbstversorgung zugelassenen Landwirte, mache ich folgendes bekannt:

Die Menge, die ein Selbstversorger unter den vom Kommunalverband vorgeschriebenen Kontrollmaßnahmen verwenden darf, ist durch Anordnung der Reichsgetreidekasse vom 1. Februar dieses Jahres ab auf den Kopf und Monat auf neun Kilogramm Brotgetreide festgelegt. Dabei entsprechen vom 1. Februar 1916 ab einem Kilo Brotgetreide 800 Gramm Mehl. Ein Selbstversorger darf hiernach für die Zeit vom 1. Februar 1916 bis zum 15. August 1916, also für 6½ Monate, insgesamt 58,5 kg Brotgetreide auf den Kopf zurückbehalten.

Ich weise hierbei nochmals auf folgendes hin:

Sollten die Kontrollmaßnahmen bezüglich eines Selbstversorgers ergeben, daß er in der Verwendung seiner Bestände unzulässig ist, so wird unmissverständlich gegen ihn vorgegangen werden wegen der Entziehung des Rechts der Selbstversorgung und der Uebereignung seiner Bestände auf den Kreis-Kommunalverband.

Cöln, den 15. Januar 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses des Kreises Cöln-Land.
Wintzen, Königlicher Landrat.

Pferdeverkauf!

Am Mittwoch, den 19. Januar 1916, vormittags 10 Uhr, findet auf dem Schlachthof in Cöln Verkauf von
100 mittelschweren Arbeitspferden
statt.

Brühl, den 17. Januar 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Der Bürgermeister T. d.

Fußbodenöl

Bade, Farben, trocken und streichfertig,

Tapeten

sowie alle zum Anstrich notwendigen Artikel

empfehlen

Math. Hermans,

Bad-Farben-Spezial-Geschäft, Brühl-Cöln,
Schloßstraße 9 Fernsprecher 146

Erfolgreicher Gemüsebau!

Des Gärtners, Gartenbesizers, Gemüsezüchters bisherige größte Sorge wird beseitigt, der Ernte-Ertrag bedeutend gesteigert und die Beschaffenheit der Ware verbessert durch Anwendung von

Steiners Masse

D. R. P. 255682

einziges und sicher wirkendes Radikalmittel zur Bekämpfung der Kohlhernie, (Kohlkropfkrankheit, Kohlwurzelknollenkrankheit) im Volksmunde genannt Ruß, Wöbeln Knolle, Hühnerfüße, Duäcke usw.

Anweisungen zum Selbstanfertigen des Patentmittels nebst Gebrauchsanweisung zum Abtöten verseuchter Felder und Gärten werden abgegeben.

Verlangen Sie kostenlose Auskunft und Preis durch den Geschäftsleiter der Vereinigung für Verwertung des Steinerschen Bekämpfungsmittels gegen Kohlkrautkrankheiten

H. Kempen, Cöln a. Rhein, Daffelstraße 59.

Bei Anfragen und Bestellungen ist unbedingt der Kreis anzugeben, in welchem der Betreffende wohnt.

Im Interesse der deutschen Gemüsekulturen soll niemand veräugen, seine Felder und Gärten von der bösen Krankheit zu befreien.

Gartenbau-, Landwirtschaftsvereine, Ortsverbände, Spar- und Darlehnskassen erhalten besondere Preisvergünstigungen.

Deutsche Hausfrauen!

Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden armen

Thüringer Handwerker bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an: Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halbleinen, buntes Schürzenleinen, Bettzeuge, Matratzen-drell, halbwollene Kleiderstoffe, Althüringische u. Spruchdecken, Althüringische Tischläufer, Ueberhandtücher, Buffetdecken, solche mit eingewebten, eingestickten und aufgezichneten (zum Selbststicken) Sprüchen, Serviertischdecken, reinleinenen Vorhänge, Blusenbänder, Korbtücher, Wartburg-Decken usw.

Sämtliche Waren sind auf Handstühlen gewebt, dauerhaft und preiswert. Dies wird durch tausende unverlangter Anerkennungs-schreiben bestätigt. Muster und Preisverzeichnisse, die wir unentgeltlich abgeben, wollen man verlangen vom

Thüringer Handwerker-Verein

„Carl Gröbel-Stiftung“, Gotha.

Vorsitzender C. F. Gröbel, Kommerzienrat und Landtagsabgeordneter.

Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch seit 21 Jahren, ohne jede Vergütung.

Für Trauer:

Sie kaufen bei uns gut und billig

Jackenkleider, Taillenkleider, Mäntel, Blusen,

Röcke, Hüte, Schleier, Handschuhe, Kleiderstoffe

Kaufhaus Meyer, Köln Severinsstraße 83-86

Ecke Jakobstr.

Trotz der billigen Preise 5% Rabatt in bar od. Marken

Wer

eine Stelle zu besetzen hat oder eine solche sucht, eine Wohnung zu vermieten hat oder eine solche

sucht

bediene sich am besten eines kleinen Inserates in dem Stellen- u. Wohnungs-Anzeiger. Er

findet

in den einlaufenden zahlreichen Angeboten stets die gewünschte Auswahl

Die Handels und Gewerbebank Brühl empfiehlt

ihre Einrichtungen zur Erleichterung des Geldverkehrs und zwar:

Eröffnung laufender Rechnung

mit und ohne

Kreditgewährung, sowie

provisionsfreier

Scheckkontos mit Ueberweisungsverkehr.

Damen-Strümpfen

schön bestickt 1.70-2.50

Stückerei-Hosen

1.80-2.40

Tuch-Unterhosen

2.50-5.-

Damen-Strümpfe

55, 75-120

plattierte Damen-Strümpfe

1.40-1.70

Kinder-Strümpfe

Normalhosen

2, 2.40-2.70

Weißes Taschentücher

Dg. 1.20 1.90-2.80

Reife Burkin

Meter 2.50-3.50

Reife Kostümfstoffe

Meter 1.70 2.40-3.25

Bernhard Baum, Cöln

16 Glockengasse 16.

Gelegenheitskäufe

in Schlafzimmer, Küche, weiße

und schwarze Herde, Schränke,

Anrichte mit Stühle, Federbetten

Unterbetten, Kissen, einzelne Bett-

stellen mit Matratzen, Tische wie

auch sonstige Haushaltsgegenstände

Kleider und Schuhe sowie Pelze.

Große Auswahl in Antiquitäten

billigst zu verkaufen.

Köln, Kämmergasse 27-29.

Abgeschl. Etage

4 Zimmer und Küche mit allen Bequemlichkeiten in besserem Hause zu vermieten.

Bescheid Königsstr. 7.

Abgeschl. Etage

4 Zimmer, Küche und Nebengeräte, sowie elektr. Licht von Kindl. Ehepaar anfangs Februar zu mieten gesucht. Ausführl. Offerten m. Preisangabe unt. M. N. 6885 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Offizier mit Frau und 3 Jährl.

Sohn sucht sofort

möbl. Wohnung

2-3 Zimmer nebst Küche.

Offerten unter M. N. 6882 an die Geschäftsstelle.

Ein zuverlässiger

Arbeiter

für die Gasanstalt für dauernde Beschäftigung gesucht. Meldung beim Gasmeister.

Stundenmädchen

zur Ausbille gesucht.

Kaiserstraße 42.

Perfekte

Schneiderin

sucht Kunden in und außer dem

Gaule. Offerten unt. M. N. 6885

an die Geschäftsstelle.

Mehl

auf Mehlhons und ausl. Weizen-

mehl ohne Hons, sowie städtische

Böhen und Erbsen empfiehlt

Frau Max Olsowski,

Kempischhofstraße 29.

Klavier (gebr.)

zu kaufen gesucht. Offerten unter

M. N. 6886 an die Geschäftsstelle.

Grauer Papagei

entflohen, auf den Namen Lora

hörend. Gegen Belohnung abzu-

geben Hermannstr. 20, I. Etage.

Leo Schürfeld.

Fasel-

Schweine

abzugeben. Joh. Dicke,

Schweinehandlung Pingsdorf,

vorn. Caspar Fischer.

Schnell-Schuh-

Sohlerei

Brühl, Mühlenstraße 3

Empfehle mich in all u

vorkommenden Reparaturen.

Bei Berechnung möglicher Preise

wird unter Garantie nur bestes

Material „Prima Eichenholz“

Graben Gerbung“ verarbeitet.

Größe Haltbarkeit.

Math. Schneider

Schuhmacherei.

100 Lehrlinge

sind Oien 1916 in Handwerks-

lehre unterzubringen. Meldungen

mit Nachweis der Befähigung zur

Ausbildung von Lehrlingen zu

richten an das Städtische Waisen-

haus Cöln, Verjengraben 101.

Henkel's Bleich-Soda

ist der beste und billigste Ersatz für Seife

Die Hälfte der Seife wird gespart, wenn die Wäsche vor dem Waschen in Henkel's Bleich-Soda in lauwarmem Wasser eingeweicht wird, denn Henkel's Bleich-Soda bewirkt ein schnelles Lösen aller Schmutzstoffe aus der Wäsche. Mithin wird das Waschen

und mit weniger Arbeit wird eine ebenso reine und weisse Wäsche erzielt.

wesentlich billiger

Henkel's Bleich-Soda

ist das vorzüglichste Reinigungsmittel für Fußböden, Metall-, Holz-sachen und

Küchengeräte, sowie beim allgemeinen Hausputz u. ist nur in Originalpackungen

mit dem Namen HENKEL und der Schutzmarke „Löwe“

in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.